

KER HVL fordert Maßnahmen gegen Unterrichtsausfall!

Veröffentlicht am 23.01.2013 www.bildungsverteiler.de

Beschluss der Kreiselternratssitzung vom 22.01.2013 des Kreises Havelland:
“Der KER Havelland konnte anhand der Schulporträts seiner Schulen feststellen, dass die Mehrheit von ihnen im vergangenen Schuljahr (nur dafür gibt es derzeit aktuelle Daten) einen Unterrichtsausfall hatte, der deutlich über den von Frau Ministerin Münch geäußerten 1,7 % liegt.

Bedenkt man, dass in so mancher Schule Unterricht in Form von zu Hause zu lösender Aufgaben als stattgefundenen Unterricht in die Schulstatistik eingeht, müssen sicherlich viele diesbzgl. Angaben in den Schulporträts nach oben hin korrigiert werden.

Für dieses Schuljahr sieht es nach Informationen der KER-Mitglieder nicht besser aus.

Nicht nur, dass durch ausfallenden Unterricht z.T. deutlich weniger Wissen bzw. auch Kompetenzen vermittelt werden können, was unweigerlich zu schlechteren Prüfungsergebnissen führen wird. Wenn in der Oberstufe Unterricht in nennenswertem Umfang ausfällt, fehlt der Stoff für Klausuren. Ohne Klausuren gibt es jedoch keine Zulassung zu den Abiturprüfungen. Beides muss aus Sicht des KER Havelland unbedingt vermieden werden.

Der Kreiselternrat Havelland fordert daher das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport dringend auf, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Aufstellen realistischer Ausfall-Statistiken in allen Schulen – z.B. sollte ein Bearbeiten von

Aufgaben zu Hause nicht als Vertretungsunterricht gewertet werden dürfen

- 100 %ige Lehrerausstattung der Schulen ohne Miteinbeziehung der 3% (bzw. 2% + 1%) Vertretungsreserve

- eine der Realität angepasste Vertretungsreserve von mind. 6%

- Schaffung von „Springern“ – d.h. Einstellung einer ausreichenden, am tatsächlichen Bedarf orientierten Anzahl geeigneter Lehrer für einen örtlich begrenzten Bereich (z.B. der Bereich Falkensee, Dallgow, Brieselang, Schönwalde oder Rathenow mit Umgebung), die einen qualifizierten Vertretungsunterricht mit abdecken können, indem sie innerhalb dieses Bereichs in der Schule „einspringen“ und Vertretungsunterricht übernehmen, in denen gerade besonders großer Bedarf ist.

- Abdeckung der Lehrerstunden für AG's durch die „normale“ Lehrerausstattung der Schule (eine Schule braucht auch solche Veranstaltungen und sollte sie nicht in Zeiten zahlreicher Vertretungsstunden aufgeben müssen) und nicht durch die Vertretungsreserve

- Verbesserung des Lehrer/ Schüler-Verhältnisses – Reduzierung der Klassenstärken. Keine gemittelten Berechnungen über das gesamte Land Brandenburg, sondern differenzierte Betrachtung der Gegebenheiten im sog. Speckgürtel und im übrigen Bereich

- Reduzierung der Unterrichtsstunden für jeden einzelnen Lehrer auf 25 Stunden

- Maßnahmen zur Motivation von Lehrern:

- Mehr Anrechnungsstunden für Arbeiten, die über den normalen Aufgabenrahmen für Lehrer hinausgehen (z.B. Vorsitz einer Fachkonferenz, Mitarbeit in der Steuergruppe Schulprogramm usw.)

- Schaffung sinnvoller Belohnungsmöglichkeiten für Lehrer, die sich engagieren, die über das Verbale hinausgehen

- Verpflichtung der Lehrer zu Präsenzzeiten, damit auch immer genügend Lehrer für

Vertretungsunterricht anwesend sind

- Intensive und enge persönliche Unterstützung durch das MBSJ oder das zuständige Schulamt vor Ort bei der Motivation des Lehrerkollegiums durch geeignete Maßnahmen.”